

# Die Gemeinde Arnbruck hält am Kurs von Sparsamkeit und Tilgung fest

Haushalt 2018 verabschiedet – Schulden sollen weiter sinken – Zurückhaltung bei Investitionen

**Arnbruck.** In der jüngsten Gemeinderatssitzung ist der Haushalt für das Jahr 2018 einstimmig verabschiedet worden. Mit knapp 6,3 Millionen Euro ist der aktuelle Haushalt um 153 600 Euro höher als der des vergangenen Jahres, der rechnerisch bereits abgeschlossen ist. Von den 6 318 400 Euro Gesamtvolumen sind 3 989 500 Euro für den Verwaltungshaushalt (laufende Posten) und 2 280 900 Euro für den Vermögenshaushalt (Investitionen, Tilgung) vorgesehen.

Bürgermeister Hermann Brandl verdeutlichte, dass sich der Haushalt an den Notwendigkeiten und dem vom Gemeinderat bereits beschossenem Investitionsprogramm orientiere. Er spiegele die Leistungsfähigkeit der Gemeinde dank der von den florierenden Unternehmen erbrachten Gewerbesteuer, der Einkommensteuerbeteiligung, der eingeleiteten Konsolidierungsmaßnahmen, aber auch der Stabilisierungshilfe des Landes wider, um die Tilgungsleistungen der Kommunen zu senken.

Brandl warnte aber auch davor, dass der Automatismus des kommunalen Finanzausgleiches – hohe Steuereinnahmen in einem Jahr, verringerte Mittelzuweisungen im dritten Jahre – die Gemeinde wieder einholen werde. Zum guten Haushaltsabschluss des Vorjahres bemerkte der Rathschef, dass eine solide Haushaltsführung Grundlage der aktuellen Zahlen sei.

Die Zuführung vom Verwaltungs- in den Vermögenshaushalt betrug im Jahr 2017 rund 875 000 Euro und liegt damit um 13 673 Euro über der Mindestzuführung der ordentlichen Tilgungsleistung von 161 177 Euro. Das Ergebnis wurde maßgeblich von der Gewährung einer staatlichen Stabilisierungshilfe in Höhe von 300 000 Euro beeinflusst. Wenn von der Zuführung an den Vermögenshaushalt die Tilgungsleistung und die Stabilisierungshilfe abgezogen werden, verbleibt eine freie Finanzspanne von 414 000 Euro.

Das Haushaltsjahr 2017 weist abschließend einen Sollüberschuss von 1 105 188 Euro auf, der den allgemeinen Rücklagen zugeführt wird. In diesem Betrag ist der Überschuss des Haushaltsjahres 2016 von 701 479 Euro enthalten, der auf Grund von nicht ausgeführten Investitionen entstanden ist. Der Haushalt 2017

wurde einstimmig befürwortet und an den örtlichen Rechnungsprüfungsausschuss verwiesen.

Durch intensive Beratungen in den vorherigen Sitzungen konnte das von Kämmerer Hans Graßl gut vorbereitete Zahlenwerk zügig abgehandelt werden, wofür er Lob von Bürgermeister Brandl und den Gemeinderäten erntete. In diesem Haushaltsjahr erfordern die im Investitionsprogramm vorgesehenen Maßnahmen keine Kredite. Der Höchstbetrag für den

Kassenkredit wird auf 600 000 Euro festgelegt und befindet sich unter dem gesetzlich vorgeschriebenen Betrag von einem Sechstel des Verwaltungshaushaltes.

Die Zuführung vom Verwaltungs- an den Vermögenshaushalt ist mit 329 600 Euro veranschlagt und liegt damit um 180 400 Euro über der Mindestzuführung in Höhe der Tilgungsleistung von 149 200 Euro.

Die Hebesätze für Grundsteuer

A und B bleiben mit je 380 v. Hundert gleich, ebenso die Gewerbesteuer mit 330 v. Hundert, die mit 650 000 Euro kalkuliert ist (2017 mit 745 050 Euro abgeschlossen).

Kämmerer Graßl belegte mit Zahlen, was Bürgermeister Brandl eingangs über den kommunalen Finanzausgleich andeutete, dass Mehreinnahmen in den Vorjahren die Umlagen in den Folgejahren erhöhen. Die Einkommensteuereinnahmen werden mit 911 700, die Umsatzsteuerbeteiligung mit 88 400 und die Schlüsselzuweisung mit 490 200 Euro erwartet. Demgegenüber steigt die Kreisumlage um rund 150 000 Euro auf 951 400 Euro und die Gewerbesteuerumlage wird mit 136 000 Euro angegeben.

Die kostenrechnenden Einrichtungen der Wasserver- und Abwasserentsorgung sowie des Friedhofswesens unterliegen einer regelmäßigen Kalkulation. Demnach war im vergangenen Jahr bei Wasser und Abwasser jeweils ein leichtes Plus zu verzeichnen, hingegen durch die Baumaßnahmen im Friedhof ein starkes Minus.

Der Tourismus stagnierte die vergangenen Jahre, wenn auch manchmal ein leichtes Plus bei den Gästeankünften zu verzeichnen war, aber die Ausgaben insgesamt übersteigen die Einnahmen um rund 33 000 Euro. Mit einem noch größeren Minus schlägt das Panoramabad zu Buche. Obwohl eine leichte Mehrung der Besucher zu verzeichnen war, bleiben doch rund 230 000 Euro „Miese“ am Ende stehen.

Der Schuldenstand hat sich seit 2005 (3,96 Millionen) stetig verringert. Mit 1,92 Millionen Euro zum Jahresende wird er um 253 200 Euro niedriger sein als im Vorjahr und bis zum Ende des Finanzplanungszeitraumes 2021 wird mit einem Schuldenstand von 1,66 Millionen Euro gerechnet. Darin eingerechnet sind Sondereinnahmen von rund 142 000 Euro. Der Schuldendienst gliedert sich in 149 200 Euro Tilgung und 31 600 Euro Zinsen.

Ziel im vergangenen Jahr war, den Schuldenstand bis 2020 unter zwei Millionen Euro zu senken, was bereits dieses Jahr gelingt. Trotzdem müsse die Fortführung der Haushaltskonsolidierung oberstes Ziel sein, sind sich Bürgermeister, Gemeinderat und Kämmerer einig. – er

## Haushalts-Eckdaten

<b>Gesamthaushalt</b>	<b>6 318 400 Euro</b>
<b>Verwaltungshaushalt</b>	<b>3 989 500 Euro</b>
<b>Vermögenshaushalt</b>	<b>2 328 900 Euro</b>
<b>Kassenkreditrahmen</b>	<b>600 000 Euro</b>

### Verwaltungshaushalt Einnahmen

Gewerbesteuer	650 000 Euro
Einkommensteuerbeteiligung	911 700 Euro
Gebühren	372 000 Euro
Grundsteuern	252 000 Euro
Schlüsselzuweisungen	490 200 Euro
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	88 400 Euro
Konzessionsabgabe	50 000 Euro
Fremdenverkehrsbeitrag	105 000 Euro

### Ausgaben

Personalausgaben	897 700 Euro
Kreisumlage	951 400 Euro
Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1 120 400 Euro
Gewerbesteuerumlage	136 000 Euro
Schulverbandsumlage (Bodenmais)	79 500 Euro
Zinsausgaben	37 800 Euro
Betriebskostenumlage Zweckverband	71 700 Euro
Zuführung Vermögenshaushalt	329 600 Euro

### Vermögenshaushalt Einnahmen

Zuweisung Investitionspauschale	135 000 Euro
Zuwendung Breitbandausbau	340 000 Euro
Erlöse Grundstücksverkauf	180 000 Euro
Herstellungsbeiträge (Wasser/Abwasser)	58 000 Euro
Zuwendung Panoramabad (KIP)	100 000 Euro
Zuwendung Grundschule (KIP)	130 000 Euro
Zuwendung Kinderkrippe	98 500 Euro
Zuführung aus Vw-Haushalt	329 600 Euro
Entnahme Allg. Rücklage	845 200 Euro

### Ausgaben

Tilgung von Krediten	253 200 Euro
Erwerb von Grundstücken	498 000 Euro
Zuführung zu Rücklagen	61 600 Euro
Breitbandausbau	350 000 Euro
Wasserversorgung Höbing-Thalersdorf	339 000 Euro
Wasserversorgung Waldsiedlung	110 000 Euro
Energiesanierung Grundschule	181 000 Euro
Sanierung Panoramabad	167 000 Euro
Kinderkrippe	133 000 Euro
Sanierung Quelle Asperhöhe	72 000 Euro